Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 2

Rubrik: Ungleichungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dies und das

Dies gehört (als Forderung des Basler Münsterbaumeisters angesichts der rasch zunehmenden Schäden): «Das Münster braucht eine bessere Luft!» Und das gedacht: Um endlich auch die Menschen wieder aufatmen zu Kobold lassen...

Konsequenztraining

Langsam beginne ich, den Weltuntergang für möglich zu halten. Jedenfalls schaut mich meine Frau manchmal so an, als ob ich daran schuld wäre ..

Äther-Blüten

Im Rendez-vous am Mittag von Radio DRS wurde das schottische Sprichwort zitiert: «Lächeln ist billiger als elektrischer Strom und gibt erst noch mehr Licht und Wärme.»

Aufgegabelt

Der Mensch doktert heute am Klima unseres Planeten herum; wir sind alle Meerschweinchen in einem gigantischen und nicht mehr aufzuhaltenden Experiment. verantwortungslosen Mit anderen Worten: Wir ermorden heute unsere Enkel, indem wir die Lebensgrundlagen für sie zerstören.

Natürlich



Boris Ungleichungen

In der Radiosendung «Ehe und Familie im Wandel» war zu vernehmen: «Nach aussen war der Mann bestimmend. In Tat und Wahrheit führte nicht selten die Frau das Szep-

Doppeldeutig

«Leute, die bei uns nach oben wollen, müssen damit rechnen, dass sie fliegen.» So heisst die Überschrift zu einer ganzseitigen Annonce des Schweizerischen Bankvereins. Gemeint ist jedoch, anschliessend nachzulesen: Für Kadermitarbeiter des SBV befindet sich das Büro nicht selten im Flugzeug; denn sie haben in der ganzen Welt zu tun.

Innerer Feind

«Luzifer» hiess eine Gesamtverteidigungsübung für die zivilen Führungsorgane in den Zürcher Bezirken Affoltern, Horgen und Zürich. Der kantonale Kirchenbote erfuhr zur «Teufel»-Übung, dass auch kirchliche Friedensgruppen ins Visier genommen wurden, darunter eine fiktive «kirchliche Arbeitsgruppe für Frieden und Gerechtigkeit». Mit ihnen als sogenanntem «innerem Feind» mussten laut Szenario die beteiligten zivilen Organe fertig werden. Dem Kirchenblatt ist nicht wohl dabei; denn keineswegs fiktiv sind Vorbereitungen für eine europäische kirchliche Konferenz für Frieden und Gerechtigkeit (u.a. mit Carl Friedrich von Weizsäkker) in Basel 1989. Tenor: «Haben die Urheber des Luzifer-Szenarios davon gewusst? Gehört solche kirchliche Friedensarbeit bereits zum «inneren Feind>?»

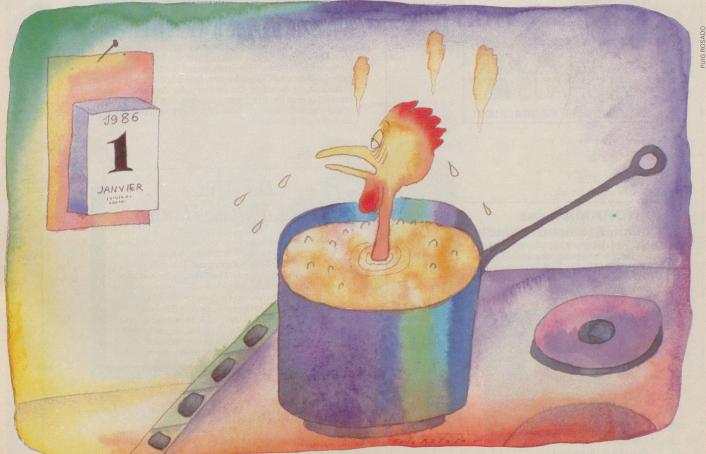
Gleichungen

Auch die Friedensfreunde pflegen durchaus ihre Feindbilder.



Unterste Schublade

Beobachter-Redaktor Rippmann muss dafür büssen, dass er Verbindungen einzelner Persönlichkeiten der Nationalen Aktion zu nationalsozialistischem Gedankengut nachgezeichnet hat, übrigens ohne die Politik der NA zur Diskussion zu stellen. Er wird über seinen privaten Telefonanschluss von unbekannten Anrufern begrüsst. Rippmann: «Es wird immer das einschlägige Vokabular aus der ordinärsten Schublade helvetischer Schimpfkataloge verwendet.» Auch an seinem Geburtstag wurde seine Frau gefragt, ob der «alte Schof....l» noch nicht da sei. Wobei dies durchaus nicht der ordinärste der gefallenen Ausdrücke ist.



Für einige hat das Jahr nicht gerade erfreulich begonnen ...